

Katholischer Kirchengemeindeverband Am Ennert

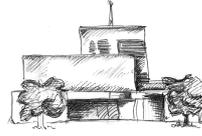
Pfarnachrichten vom 11.04. bis 19.04.2020



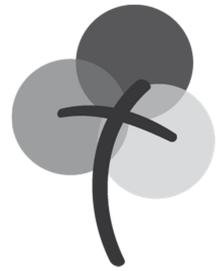
Christ König
Holzlar



St. Adelheid
Pützchen



St. Antonius
Holtorf



9/2020

Christ ist erstanden – das ist die Botschaft von Ostern



Gott hat Jesus Christus von den Toten auferweckt. Sein Grab ist leer. In Jesus Christus hat Gott den Tod überwunden, seine Macht zerbrochen. Jesus ist auferstanden und in die Herrlichkeit Gottes hinüber gegangen. Das Tor in die Zukunft ist offen. Hier ist der Kern unseres Glaubens. Daran hängt alles andere. Das ist die Wahrheit unseres Glaubens. Selig sind die, die glauben können. So wünschen wir Ihnen und Euch allen auch in diesem Jahr diese Glaubensfreude am Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus: Ostern. **Halleluja!!**

*Pfr. Grund, Pfr. Anand, Pfr. Haermeyer,
Diakon Hartmann, Jonas Kalkum*

EVANGELIUM LK 24, 13-35

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, so dass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen, und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilt und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück, und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

PERSPEKTIVWECHSEL

Als wir im Pastoralteam dieses Thema für den Weg durch die Fastenzeit zum Osterfest 2020 ausgewählt haben, konnte keiner von uns ahnen, welche Aktualität es durch die rasende Verbreitung des Coronavirus und die einschneidenden Maßnahmen zu seiner Eindämmung erhalten sollte. Durch die Aussetzung der Gottesdienste ab dem dritten Fastensonntag Mitte März wurden wir auch als Kirche in dieser Fastenzeit zu einem besonderen, sehr schmerzlichen Verzicht gezwungen, der sich nun bis mindestens Weißen Sonntag in die Osterzeit noch fortsetzt. Die Fastenzeit dauert an, obwohl wir Ostern feiern. Das österliche Halleluja scheint da nicht so recht zu passen und nur schwer über die Lippen zu kommen.

Doch Ostern ist die Einladung zum Perspektivwechsel schlechthin. Tot ist nicht tot, im Tod ist das Leben – eine Botschaft, die sich unaufhaltsam ausbreitete und die Welt veränderte. Der Oster-Virus.

Es begann an einem ersten Tag der Woche im Frühling vermutlich des Jahres 30 n. Chr. Zum Beispiel auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus. Dort waren, so erzählt der Evangelist Lukas, zwei Jünger Jesu auf dem Weg in die freiwillige Quarantäne. Um sich zu schützen vor der tödlichen Bedrohung. Vor der Verfolgung durch die römische Besatzungsmacht als Anhänger eines gekreuzigten Verbrechers. Und vor der Kraft der zerstörerischen Erinnerung an das brutale Ende ihres Meisters und Hoffnungsträgers. Obwohl sie durch den Tapetenwechsel versuchen, auf andere Gedanken zu kommen, müssen sie doch wieder über das sprechen, was in Jerusalem geschehen ist: die Katastrophe, die ihr Leben auf den Kopf gestellt hatte.

Ein Fremder gesellt sich zu ihnen, der sich im weiteren Verlauf als hochinfektiös erweisen wird. Geschickt gewinnt er ihre Aufmerksamkeit und ihr Vertrauen, indem er sich unwissend stellt und ihnen Raum gibt, das Unfassbare auszusprechen. Wie toll ihr Leben mit diesem Jesus war. Wie stark und unverletzlich sie sich gefühlt hatten. Wie rosarot ihre Zukunft ausgesehen hatte. Vielleicht auch, wie sie die Anzeichen der sich anbahnenden Katastrophe ignoriert hatten. Wie dann die Katastrophe über sie hereingebrochen war. Nicht mehr aufzuhalten, nur noch Schadensbegrenzung möglich war durch Abtauchen. Wie nun nichts mehr ist wie es war. Wie sie erfuhren, dass das Grab leer ist, aber seine Wirkung verpuffte, weil Jesus nicht gesehen wurde.

Nun beginnt der Fremde mit seinen Impulsen. Das leere Grab könnte in einem Grabraub seine Ursache haben, taugt also nicht als Auslöser des Ostervirus. Dazu bedarf es mehr. Zunächst der Schriftauslegung. Bibelarbeit ist angesagt und dabei die gesamte Schrift intensiv zu durchforschen und zu reflektieren. Am Ende werden die beiden sagen, dass ihnen das Herz brannte bei diesem Bibelnachmittag. Es zündet also, wie der Fremde ihre Wahrnehmung öffnet. Die, deren Herz so träge ist durch fassungsloses Kreisen um die Katastrophe, öffnen sich der Erkenntnis, dass in der Geschichte Gottes mit seiner Schöpfung immer schon das Ostervirus wirksam war, sein unbedingter Wille, dem Leben zum Durchbruch zu verhelfen. Im Wortgottesdienst der Osternacht mit den vielen Lesungen können wir heute noch den Nachhall, die Zusammenfassung dieser zündenden Bibellese erleben.

Jetzt sind sie offen für den finalen Impuls, der die angestoßene Entwicklung des Virus zur Explosion, zum Ausbruch bringt. Sie laden ihn zu sich ein und beim Brotbrechen erkennen sie ihn: der Fremde, der ihnen auf dem Weg in der Auseinandersetzung mit den biblischen Schriften so nahe gekommen war und ihre fiebernden Herzen im Sturm erobert hatte, ist Jesus selbst. Er ist nicht tot. Gott hat ihn auferweckt.

Jesus brauchen sie nun nicht mehr sichtbar an ihrer Seite, sie tragen ihn viral in sich (Theologen werden später von seinem, dem heiligen Geist sprechen). Unwiderstehlich sind sie mit dem Ostervirus infiziert, der sie nun drängt, zu seiner Verbreitung beizutragen: schnell zurück nach Jerusalem und den anderen erzählen, die sich als auch schon Infizierte erweisen.

Eine beispiellose Geschichte begann. Die infolge der Virusinfektion erworbene Immunität gegen die Mächte des Todes ließ sie aufbrechen aus ihren geschlossenen Räumen und mutig die Botschaft des Glaubens in die Welt tragen - bis heute. In der zweifellos wechsellvollen Geschichte der Gemeinschaft der Infizierten konnten auch fragwürdige Methoden zur Herstellung von Herdenimmunität, Überheblichkeit und Bequemlichkeit, Machtmissbrauch und Selbstbezogenheit die Weitergabe des

Ostervirus nicht zum Erliegen bringen. Weil es immer wieder die gab, die sich auf ihren Urinfizierten zurückbesannen und auf seine Infektionswege, die die Erzählung vom Gang nach Emmaus so trefflich überliefert hat.

Deshalb kann der Ostervirus auch 2020 im Einsatz gegen die Auswirkungen der todbringenden Pandemie wirken. Wer sich zum Perspektivwechsel verlocken lässt, der kann ihn überall erkennen in der explodierenden Kreativität und Solidarität.

Neu sehen – Anders sehen
Norbert Grund, Pfr.

NACHRICHTEN - AKTUELLES

OSTERSONNTAG

finden Sie an den von **10 bis 12 Uhr** zum Gebet geöffneten Kirchen Umschläge zum Mitnehmen mit Impulsen zur Besinnung und zum Gebet. An der Osterkerze kann das Osterlicht mit nach Hause genommen werden. Die Impulse werden auch auf der Homepage mit einem Link zum Download zur Verfügung gestellt.

Beim Besuch der Kirche sind bitte unbedingt die Abstands- und Kontaktregeln zu wahren!

OSTERMONTAG

kann in den von **10 bis 12 Uhr** zum Gebet geöffneten Kirchen von der Osterkerze das Osterlicht mit nach Hause genommen werden.

Beim Besuch der Kirche sind bitte unbedingt die Abstands- und Kontaktregeln zu wahren!

SPRECHZEITEN DER GEISTLICHEN

In seelsorglichen Fragen steht Ihnen in diesen besonderen Zeiten der Pandemie das Pastoralteam gerne telefonisch zur Verfügung (Kontakt-daten siehe letzte Seite)

EINLADUNG ZUM GEMEINSAMEN GEBET

Täglich um 19.30 Uhr

"Beten Sie mit uns für die Kranken, für die vielen selbstlosen Helfer und für alle Menschen, die von dieser Krise betroffen sind", bittet Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki.

Da sich die Menschen auch weiterhin nicht zu Gottesdiensten versammeln können, **läuten in allen Kirchen des Erzbistums Köln täglich um 19.30 Uhr die Glocken.** Das Geläut lädt die Menschen dort, wo sie gerade sind, zum persönlichen Gebet ein und soll Zeichen einer bleibenden Gebetsgemeinschaft sein.

Wir beten für alle, die von der Pandemie betroffen sind, und verbinden damit unseren Dank,

unsere Bitte und Ermutigung für alle Menschen, die in dieser außergewöhnlichen Situation einen wichtigen Dienst für andere leisten.

BLEIB-ZU-HAUSE SERVICE

Kostenlose Dienstleistungen an alle Personen über 70 Jahre, Schwangere, und insbesondere diejenigen, die sogenannten "Risikogruppe" angehören.

Wir bieten an, Besorgungen für Sie zu erledigen, damit Sie sich nicht unnötigen Risiken aussetzen. Bei Bedarf melden sie sich unter ☎ **0228 929 717 78.** Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage **www.kathkirche-am-ennert.de!**

BÜCHEREI CHRIST KÖNIG IN HOLZLAR



Die Bücherei bleibt bis **19. April 2020 geschlossen** aber wir bieten einen **Notservice** an! Wenn Sie Medien **online** vorbestellen auf **buecherei-holzlar.de**, vereinbaren wir telefonisch einen privaten Termin, wann Sie diese bei uns abholen können. In **Holtorf** bleibt die Bücherei **geschlossen.**

EHRENAMTLICHE MIT GRÜNEN DAUMEN



Die Kath. Kirchengemeinde Christ König sucht Ehrenamtliche mit „Grünem Daumen“ für einmalig oder regelmäßig fürs Unkrautjäten oder Rasenmähen! Interessierte melden sich bitte gerne im Pfarrbüro unter ☎ **0228 481274** oder per Mail an: **pfarrbuero@pfarrei-christ-koenig.de**

SPRECHZEITEN CARITAS

Auch in Zeiten, da ein persönlicher Kontakt nach Möglichkeit unterbleiben soll, haben wir ein offenes Ohr für Ihre Sorgen.

In Pützchen erreichen uns telefonisch über das Pfarrbüro unter ☎ **48 21 13**.

In Holzlar erreichen sie Frau Hausbrand unter ☎ **48 19 15** oder über das Pfarrbüro ☎ **48 12 74**.

ÖFFNUNGSZEITEN DER KIRCHEN ZUM GEBET

Christ-König, Holzlar:

Ostersonntag	10.00 – 12.00 Uhr
Ostermontag	10.00 – 12.00 Uhr
Freitag	18.30 – 19.30 Uhr
Samstag	18.30 – 19.30 Uhr
Sonntag	10.00 – 12.00 Uhr

St. Adelheid, Pützchen:

Ostersonntag	10.00 – 12.00 Uhr
Ostermontag	10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr
Samstag	17.00 – 18.00 Uhr
Sonntag	10.00 – 12.00 Uhr

St. Antonius, Holtorf:

Ostersonntag	10.00 – 12.00 Uhr
Ostermontag	10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	18.30 – 19.30 Uhr
Sonntag	10.00 – 12.00 Uhr

Infos für die nächste Ausgabe, Nr. 10/2020 mit den Terminen vom 18.04.2020 – 26.04.2020 bitte an das Pastoralbüro Christ König bis Dienstag, 21.04.2020, 15 Uhr!

WER KANN HELFEN?

Der Caritas-Verband der Stadt Bonn sucht Bettlaken aus reiner Baumwolle und Nähmaschinen, um Mundschutz-Masken herzustellen. Sammelstelle: Caritasverband, Fritz-Tillmann-Str. 8-12, 53113 Bonn (Nähe Hofgarten)

ERREICHBARKEITEN UNSERER PFARRBÜROS

Das Pastoralbüro in Holzlar:

Email: pfarrbuero@pfarrei-christ-koenig.de oder telefonisch unter ☎ **48 12 74**

Mi + Do	9 – 12 Uhr
Di	15 – 17 Uhr
Fr	9 – 11 Uhr

Das Pfarrbüro in Pützchen:

Email: pfarrbuero@pfarrei-st-adelheid.de oder telefonisch unter ☎ **48 21 13**

Do + Fr	9 – 12 Uhr
Mi	14 – 17 Uhr

Das Pfarrbüro in Holtorf bleibt geschlossen.

Telefonisch sind wir aber über das Pastoralbüro in Holzlar ☎ **48 12 74** erreichbar oder per mail: pfarrbuero@pfarrei-st-antoniuss.de oder pfarrbuero@pfarrei-christ-koenig.de.

Persönliche Besuche sind in allen Pfarrbüros nicht möglich!

Kath. Kirchengemeindeverband Am Ennert, Christ-König-Str. 15, 53229 Bonn

Christ König, Holzlar

Christ-König-Str. 15

St. Adelheid, Pützchen

Karmeliterstr. 6

St. Antonius, Niederholtorf

Burghofstr. 2

☎ **0228 481274**, Fax **0228 481782**
pfarrbuero@pfarrei-christ-koenig.de

☎ **0228 482113**, Fax **0228 9489834**
pfarrbuero@pfarrei-st-adelheid.de

☎ **0228 482384**, Fax **0228 9481386**
pfarrbuero@pfarrei-st-antoniuss.de

Öffnungszeiten:

Mo + Mi + Do	9 – 12 Uhr
Di	15 – 17 Uhr
Fr	9 – 11 Uhr

Öffnungszeiten:

Mo + Do + Fr	9 – 12 Uhr
Mi	14 – 17 Uhr

Öffnungszeiten:

Mi	16 – 18 Uhr
Fr	9 – 11 Uhr

Kontoverbindung (auch für Spenden):
Volksbank Köln Bonn, BiC: GENODED1BRS
IBAN: DE66 3806 0186 0600 4520 10

Kontoverbindung (auch für Spenden):
Sparkasse Köln Bonn, BiC: COLSDE33XXX
IBAN: DE82 3705 0198 0041 3011 51

Kontoverbindung (auch für Spenden):
Volksbank Köln Bonn, BiC: GENODED1BRS
IBAN: DE85 3806 0186 0400 1160 16

Wichtige Telefon-Nummern im Seelsorgebereich

Pfarrer Norbert Grund (Pfarrverweser)	0228 944 22 79	Familienzentrum	0176 34 61 58 63
Pfarrer Pater Anand Valle, Pfarrvikar	0228 55 52 38 84	Kindergarten Holzlar	0228 48 17 52
Pfarrer Andreas Haermeyer, Subdiakon	0179 221 28 70	Kindergarten Pützchen	0228 48 21 90
Diakon Dr. Christoph Hartmann	0228 43 33 42 82	Bücherei Christ König	0228 976 73 80
Verwaltungsleiterin: Barbara Ostendorf	0228 944 25 41	Pfarrcaritas Holzlar	0228 48 19 15
Pastoralreferent: Jonas Kalkum	0179 702 58 36	Pfarrcaritas Holtorf	0228 48 23 84
SB Kirchenmusikerin: Marita Hersam	0228 908 87 89	Pfarrcaritas Pützchen	0228 48 21 13

IMPRESSUM

Herausgeber: Kath. Kirchengemeindeverband Am Ennert, Christ-König-Str. 15, 53229 Bonn vertreten durch Pfr. Norbert Grund
Homepage: www.kathkirche-am-ennert.de Bilder: Alle verwendeten Bildern wurden www.pfarrbrief.de entnommen.